

* [Lebensmittelpreise im Deutsch-Französischen Krieg.] Angesichts der allgemeinen Verteuerung, die der große Krieg mit sich gebracht hat, mag es interessieren, einiges über die Lebensmittelpreise in früheren Kriegszeiten zu erfahren. Wie sich zum Beispiel der Lebensmittelmarkt in Deutschland während des Krieges 1870/71 gestaltet hat, darüber gibt die Zeitschrift des königlich preussischen statistischen Bureaus aus jenen Jahren wertvollen Aufschluß. Es zeigt sich, daß der damalige Krieg zwar auch eine Verteuerung mit sich gebracht hat, daß aber diese Preissteigerungen mit den heutigen ebensowenig einen Vergleich aushalten, wie der Krieg von 1870/71 mit dem von 1914/15. Für 81 Marktstädte Preußens werden die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel für Menschen und Tiere verglichen. Und da erfährt man, daß das Pfund Schweinefleisch 5 Silbergroschen 9 Pfennig (etwa 83 Seller) im Dezember 1870, also in der Zeit, wo der Krieg sich schon seinem Ende näherte, gekostet hat, weniger, wenn auch bloß um einen Pfennig weniger gekostet hat als im Dezember 1869. Das Pfund Rindfleisch kostete nur um 2 Pfennig mehr im Dezember des Kriegsjahres als im Dezember des letzten Friedensjahres. Im Dezember 1870 kostete das Pfund Rindfleisch 4 Silbergroschen und 9 Pfennig (etwa 68 Seller). Das Pfund Butter kostete 9 Silbergroschen und 11 Pfennig (etwa 1 Krone 45 Seller), auch nur um einen Pfennig mehr als im Friedensjahr. Man sieht, daß der Krieg 1870/71 auf die tierischen Produkte nicht preissteigernd gewirkt hat. Dagegen kann man erhebliche Preissteigerungen bei den pflanzlichen Nahrungsmitteln wahrnehmen. Verhältnismäßig sehr gering waren sie beim Hafer. Auch bei der Gerste war die Verteuerung noch ganz unerheblich. Beim Weizen war die Verteuerung schon stärker. Der Scheffel Weizen (ein Scheffel = etwa 55 Liter) kostete 2 Taler 15 Groschen und 1 Pfennig (etwa 10 Kronen 80 Seller) im Dezember des Kriegsjahres, um 18 Groschen 9 Pfennig (2 Kronen 70 Seller) mehr als im Jahre 1869,

das war somit eine Verteuerung von rund 25 Prozent. Der Scheffel Roggen kostete 1 Taler 27 Groschen und 3 Pfennig (4 Kronen 70 Seller) im Dezember 1870, das waren um 10 Groschen und 3 Pfennig (1 Krone 50 Seller) mehr als im vorausgegangenen Friedensdezember. Das ergab eine Verteuerung von rund 18 Prozent. Der Scheffel Kartoffeln kostete im Dezember 1870 19 Groschen 10 Pfennig, das war 3 Silbergroschen 3 Pfennig mehr als 1869 (etwa 2 Kronen 90 Seller, gegen 2 Kronen 40 Seller). Heu und Stroh waren auch im Preise gestiegen, doch lange nicht im gleichen Maße wie die Preissteigerungen, die wir jetzt im Vergleich zur letzten Friedenszeit festzustellen haben.